

Geldgeber gesucht

Autor(en): **Morf, Kathrin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geldgeber gesucht

Wer kommt für die Arbeit der Spitex-Mitarbeitenden auf, wer für die teuren Medikamente und wer für die Stützstrümpfe?



Die Diskussion, wer für alles bezahlen soll, was die Pflege benötigt – heute, aber auch in Zukunft, wenn immer mehr Menschen immer mehr Pflege brauchen –, wird oft und emotional geführt. Die vorliegende Ausgabe widmet sich dem Fokusthema «Pflegefinanzierung» und weist bereits auf dem Titelbild darauf hin, dass alles in der Pflege seinen Preis hat. Beim zugehörigen Foto-Shooting

mit Rat und Tat behilflich waren die Spitex-Dienste Wängi TG. Die aufgeführten Preise sind also diejenigen aus der Thurgauer Gemeinde. Zum Beispiel belaufen sich die Vollkosten der Behandlungspflege in Wängi auf 105 Franken pro Stunde. Im schweizweiten Vergleich und sogar innerhalb eines Kantons kann dieser Preis allerdings gegen unten und oben abweichen. Spitex Schweiz geht von einem nationalen Durchschnitt von 130 Franken aus.

Thematisiert wird die Pflegefinanzierung ab Seite 26 mit einem grossen Interview, in dem zwei Experten Herausforderungen wie das MiGeL-Chaos und die Restfinanzierung diskutieren. Zudem erzählen Pflegefachpersonen von einer Folge der Ökonomisierung der Pflege: Sie planen längst jede Minute Arbeitszeit voraus und protokollieren alles digital.

Weiter wird in dieser Ausgabe ein Paar vorgestellt, das mit der Geburt seines Sohnes nicht nur zu Eltern, sondern auch zu pflegenden Angehörigen wurde. Forscherinnen zeigen auf, dass auf Spitex-Websites die Koordination vernachlässigt wird. Und die «5 Fragen» beantwortet alt Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Kathrin Morf, Redaktionsleiterin

FOKUS «Pflegefinanzierung»

- 26 Zwei Experten und ein Rundumschlag
- 36 Eine Pflegefachperson mit tickender Uhr

4 AUFTAKT

DIENSTLEISTUNG

- 6 Der Nationale Spitex-Tag in zwei Kantonen
- 10 14 Jungunternehmen an der Fachmesse IFAS

GESELLSCHAFT

- 17 Eltern und pflegende Angehörige geworden
- 21 Anwärter auf die Limmex Medaille im Porträt

NETZWERK

- 40 Gesucht: Koordination auf Spitex-Websites

- 43 **DIALOG:** 5 Fragen an Eveline Widmer-Schlumpf

- 47 **DIE LETZTE**

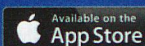
Titelseite: Beat Stern wird von Pflegefachfrau Elisabeth Rickenbach gepflegt. Die für das Fokusthema «Pflegefinanzierung» angegebenen Preise sind die Vollkosten der Spitex-Dienste Wängi TG.

Bild: Leo Wyden



Smart, nützlich, gratis.

Die Spitex Magazin-App mit neuen Funktionen für Ihr Smartphone oder Tablet.



Informiert sein und mitreden:
facebook.com/SpitexMagazin